

Studien zur Reichsstadtgeschichte

Band 6

Herausgegeben vom Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte  
und der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung

# Reichsstadt als Argument

6. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte  
Mühlhausen 12. bis 14. Februar 2018

Herausgegeben von Mathias Kälble und Helge Wittmann

MICHAEL IMHOF VERLAG

Petersberg 2019

Umschlagabbildung: Doppeladler (1665) vom Mühlhäuser Rabenturm, ursprünglich Adlerturm. Nach der Legende bei der preußischen Besetzung der Reichsstadt am 5. August 1802 demonstrativ verstümmelt (Foto: Mühlhäuser Museen)

### Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte

Kontakt über:

Stadtarchiv Mühlhausen

Ratsstraße 25

D-99974 Mühlhausen

Tel.: +49 3601 452-142; Fax: +49 3601 452-137

stadtarchiv@muehlhausen.de; www.reichsstaedte.de

und

Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung

Rondell Neuwittelsbach 9

D-80639 München

Tel.: +49 89 216688-0; Fax: +49 89 216688-79

lessner@lessner-stiftung.de; www.lessner-stiftung.de

### Impressum:

Studien zur Reichsstadtgeschichte. Band 6

Reichsstadt als Argument. 6. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte,

Mühlhausen 12. bis 14. Februar 2018, hrsg. von Mathias Kälble und Helge Wittmann

© 2019

Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG

Stettiner Straße 25

D-36100 Petersberg

Tel.: +49 661 2919166-0; Fax: +49 661 2919166-9

info@imhof-verlag.de; www.imhof-verlag.com

Gestaltung und Reproduktion: Anja Schneidenbach, Michael Imhof Verlag

Druck: optimal media GmbH, Röbel/Müritz

Printed in EU

ISBN 978-3-7319-0818-0

## Inhalt

Vorwort .....	7
MATHIAS KÄLBLE Reichsstadt als Argument – Eine Einführung .....	9
HELMUT G. WALTHER „Unsere und des Reichs Städte“ – Zum Wandel der Vorstellungen von kollektiven Freiheitsrechten im Reich des Spätmittelalters .....	15
GABRIELE ANNAS Kein Reichstag ohne Reichsstadt? <i>Des heiligen Reichs stete</i> und die Reichsversammlungen des späten Mittelalters .....	35
OLIVIER RICHARD Mobilisieren, außer Acht lassen, erfinden – Wie elsässische Reichsstädte im Spätmittelalter mit ihrem Status umgehen .....	61
GEROLD BÖNNEN ‚Reichsstadt‘ als Argument in Konflikten um die Stadtherrschaft in der Reichs- und Bischofsstadt Worms (1480–1570) .....	83
RUDOLF GAMPER ... <i>dieselb statt kain rychstatt nie gesin ist.</i> Politische Argumentation der Fürstabtei und der Reichsstadt St. Gallen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit .....	109
ANTJE SCHLOMS Das Ringen um den Reichsstadtstatus in Mühlhausen nach dem Bauernkrieg .....	129
HENNING STEINFÜHRER Zwischen Reich und Fürstenherrschaft – Die Städte Braunschweig und Magdeburg im Ringen um ihre Selbständigkeit zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert .....	151
OLIVER AUGÉ Zwischen Kaiser und König – Hamburg auf dem Weg zur Reichsstadt .....	177
EVELIEN TIMPENER Die Karte als Argument? Bildliche Darstellungen von territorialen Verhältnissen in Reichskammergerichtsprozessen zwischen Frankfurt und Hanau-Münzenberg im 16. Jahrhundert .....	195
SIEGRID WESTPHAL Reichsstädtisches Agieren und Argumentieren bei den Verhandlungen des Westfälischen Friedenskongresses .....	221
STEFFEN KRIEB Dem Reich ohne Mittel untertan – Die Berufung auf Kaiser und Reich bei der Formierung der Reichsritterschaft .....	237

JOACHIM J. HALBEKANN Otto Borst (1924–2001), die „Esslinger Studien“, die Erforschung der reichsstädtischen Geschichte und die Nutzbarmachung stadthistorischer Erkenntnisse für die Stadt der Gegenwart .....	263
STEPHAN SELZER Reich, Alte Stadt und Reichsstadt als Argumente. Überlegungen am Ende der 6. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte .....	283
Register .....	303
Die Autorinnen und Autoren .....	313

## Vorwort

Als sich Archivarinnen und Archivare aus ehemaligen Reichsstädten mit dem Stiftungsrat der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung im Herbst 2011 in der großen Ratsstube des historischen Mühlhäuser Rathauses auf die Gründung eines neuen Arbeitskreises verständigten, geschah dies mit dem Ziel, der Erforschung reichsstädtischer Geschichte durch jährlich stattfindende wissenschaftliche Tagungen neue Impulse zu verleihen. Aus der Idee ist inzwischen eine Institution geworden. Mittlerweile haben sechs Tagungen stattgefunden, drei weitere sind aktuell in Vorbereitung. Dank einer langfristigen Förderzusage der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung ist auch in Zukunft eine vorausschauende Planung möglich.

Der Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte hat sich schon 2016 entschieden, seine sechste Tagung dem Thema „Reichsstadt als Argument“ zu widmen. Im Zentrum sollte hierbei die Frage stehen, inwieweit der tatsächliche oder auch nur behauptete Status einer Stadt als „Reichsstadt“ argumentativ zur Durchsetzung eigener Interessen genutzt wurde. Die Frage zielt auf die besondere Stellung der Reichsstädte im Ordnungsgefüge des Alten Reiches und berührt das Selbstverständnis städtischer Eliten und ihr Verhältnis zu König, Fürsten und Reich.

Mit Freude haben die Organisatoren die Bereitschaft vieler Kolleginnen und Kollegen aufgenommen, sich daran zu beteiligen. Den wissenschaftlichen Ertrag legt der Arbeitskreis mit dem aktuellen Band der „Studien zur Reichsstadtgeschichte“ vor. Auf Wunsch der Referentin wird dabei auf die Drucklegung des öffentlichen Abendvortrags „Reichsstadt, Reichsverfassung und die symbolische Inszenierung von Status“ verzichtet, in dem Prof. Dr. Barbara Stollberg-Rilinger eine Synthese ihrer einschlägigen Forschungen zum Thema dargeboten hat.

Der Vortrag von Dr. Antje Schloms (Mühlhausen) zu einem lokalen Thema konnte auf Einladung der Gemeinde im Rahmen der Besichtigung der Mühlhäuser Nicolai-Kirche stattfinden. Die Exkursion am Aschermittwoch führte die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer dann ins nahe Eschwege, wo uns Bürgermeister Alexander Heppe im Rats Sitzungssaal des Neuen Rathauses zum Vortrag von PD Dr. Steffen Krieb (Freiburg i. Br.) begrüßte und uns auf der Stadtführung begleitete. Ihm und der Eschweger Stadtarchivarin Dr. Annika Spilker sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Organisation und Finanzierung der Exkursion hat dankenswerter Weise wieder der Mühlhäuser Geschichts- und Denkmalpflegeverein g. e. V. übernommen, dessen Mitglieder in großer Zahl jedes Jahr an den Tagungen teilnehmen. Dies zeugt von einem breiten historischen Interesse vor Ort und spiegelt ebenso wie der traditionelle Empfang des Oberbürgermeisters im historischen Rathaus den Stolz Mühlhausens, Heimstatt des Arbeitskreises zu sein. Zu danken ist in diesem Zusammenhang auch der Stadtverwaltung und der Tourist Information Mühlhausen für ihre tatkräftige Unterstützung der Tagungsorganisation.

Unser herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Referaten, Moderationen und Diskussionsvoten an der Tagung „Reichsstadt als Argument“ beteiligt haben, insbesondere Prof. Dr. Jörg Schwarz (München), der sich sehr kurzfristig bereit erklärte, nach der Absage von Dr. Doris Bulach (München) einige Ausführungen zu den Beziehungen Ludwigs des Bayern zu den Reichsstädten zu übernehmen. Den Autorinnen und Autoren danken wir für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die rechtzeitige Fertigstellung ihrer Beiträge für den Druck. Das Register hat dankenswerter Weise Dr. Julia Mandry (Jena/Mühlhausen) erstellt. Wir danken zudem allen Institutionen und Personen, die Bildmaterial für eine abermals reichhaltige Ausstattung des Bandes zur Verfügung gestellt oder vermittelt haben.

Mit dem Michael Imhof Verlag (Petersberg) verbindet den Arbeitskreis eine längst fest etablierte Partnerschaft. Das rechtzeitige Erscheinen der Aufsatzbände, die bisher stets auf der nachfolgenden Mühlhäuser Tagung präsentiert werden konnten, sowie eine hohe gestalterische Qualität der Publikationen sind zum Markenzeichen geworden. Herrn Verleger Dr. Michael Imhof, seinem ganzen Team und besonders Frau Anja Schneiderbach gebührt dafür unser herzlicher Dank.

Weit über die großzügig bemessene und langfristig zugesagte finanzielle Förderung engagiert sich die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung mit ihrem Stiftungsvorstand, Herrn Dipl.-Kfm. Andreas Lesser (München), für den Mühlhäuser Arbeitskreis für Reichsstadtgeschichte. Sie machen ihn möglich.

*Mathias Kälble und Helge Wittmann*  
Dresden und Mühlhausen im Januar 2019